

Friedenskirche
Geesthacht



GEMEINDEBRIEF



Oktober
2023

Monatsplan Oktober

| | Oktober 2023 | Termine |
|-----|----------------|---|
| 1. | Sonntag | 16.00 Uhr Erntedankgottesdienst P: Sophie Knopp, L: Michael Blau |
| 4. | Mittwoch | 19.30 Uhr Projektchor |
| 5. | Donnerstag | 15.00 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) |
| 8. | Sonntag | 11.00 Uhr Allianzgottesdienst in der Elim Kirche (Barmbeker Ring 15) P: Sophie Knopp, L: Elim Kirche |
| 12. | Donnerstag | 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich |
| 15. | Sonntag | 11.00 Uhr Lobpreisgottesdienst P: Sophie Knopp, L: Gerhard Drewes |
| 18. | Mittwoch | 19.30 Uhr Projektchor |
| 19. | Donnerstag | 15.00 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) |
| 22. | Sonntag | 10.00 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Margitta Pries |
| 24. | Dienstag | 15.00 Uhr Seniorenkreis |
| 26. | Donnerstag | 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich |
| 29. | Sonntag | 10.00 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner, L: Gerhard Drewes |

VORSCHAU:

Samstag, 04.11.: 19 Uhr Kirchen kino

Sonntag, 05.11.: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Montag, 06.11.: 19.30 Uhr Baptistischer Weltgebetstag

Samstag, 18.11.: 9.30 Uhr Frauenfrühstück mit Edelgard Jenner

Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst unter:
efg-geesthacht@t-online.de



Bild: GEP

Wohin geht es?



Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein; sonst
betrügt ihr euch selbst.

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023

Der Schreiber dieses Briefes hat Angst. Er befürchtet, dass seine Leserinnen und Leser sich zu sehr auf ihren Glauben verlassen. Er kennt die Botschaft des Apostels Paulus, dass der Glaube aus der Predigt und damit aus dem Hören auf das Wort Gottes kommt. Aber er findet es ausgesprochen schwierig, wenn daraus abgeleitet wird, dass es nur noch auf den Glauben ankommt.

Was ist mit einem Glauben, der sich nicht im Leben zeigt? Was ist, wenn das Vertrauen auf die Liebe Gottes nicht zu einem veränderten Verhalten führt? Wie sollen andere die Botschaft des Evangeliums als bedeutsam erkennen, wenn sich die Glaubenden in ihrem Verhalten nicht von anderen unterscheiden?

Deshalb kann der Schreiber des Jakobusbriefes geradezu provokativ behaupten, dass der Glaube ohne Werke tot ist (Jak 2,17 und 26). Für ihn gehören Theologie und Ethik, Glauben und Handeln ganz eng zusammen. Nur wenn beides im Leben eines Menschen stimmig ist, entfaltet das Wort des Evangeliums seine Kraft. Nur dann wird der Glaube an Jesus Christus ein überzeugendes Angebot auch für die, die jetzt noch nichts davon wissen.

All dies wurde in einer Zeit geschrieben, als die Christen als neue religiöse Gemeinschaft von ihrer Umwelt kritisch beäugt, zum Teil verleumdet und mitunter sogar verfolgt wurden. Daher war es für die frühe Christenheit eine Selbstverständlichkeit, zunächst einmal ihre guten Taten, ihre Werke der Barmherzigkeit für ihren Glauben sprechen zu lassen. Sie haben Arme gespeist, Kranke versorgt und sich all denen zugewandt, die in schwieri-

gen Lebenssituationen waren. Ihre guten Werke waren eine unverfängliche und authentische Form, den Glauben an Gottes Liebe, Güte und Barmherzigkeit zum Ausdruck zu bringen.

Auch in der modernen, zunehmend nicht mehr von christlichen Traditionen geprägten Gesellschaft, fragen die Menschen danach, wie authentisch der Glaube gelebt wird, von dem jemand redet. Und für wahr hält man nur noch das, was als glaubwürdig erlebt wird. Deshalb sind heute alle Christinnen und Christen herausgefordert, in ihrem praktischen Handeln die Bedeutung des Evangeliums überzeugend vorleben. Und zu einer solchen authentischen Lebensweise ruft der Jakobusbrief auf.

Es war damals nicht anders, als es heute ist. Wer meint, man könne auch ohne gute Werke zum Glauben einladen, der täuscht sich und am Ende auch die, die sich auf den verkündigten Glauben einlassen. Denn die Menschen merken schnell, wenn zwar die Liebe, Güte und Barmherzigkeit gepredigt, am Ende im Gemeindealltag aber Härte, Mitleidlosigkeit und unbarmherzige Ausgrenzung gelebt wird. Und dann wenden sich Menschen ab, egal welche Konfession auf dem Kirchenschild steht.

Überzeugend für den Glauben wirken hingegen Menschen, die ihr Leben und ihre Gemeindegemeinschaft so gestalten, dass beides ihrem Glauben entspricht. Es geht also immer noch darum, nicht nur Hörer der Botschaft von Gottes Liebe Güte und Barmherzigkeit zu sein, sondern die Güte Gottes auch aktiv im eigenen Handeln zum Ausdruck zu bringen. Dann kann aus beidem auch wieder neuer Glaube an das Evangelium erwachsen.

Prof. Dr. Ralf Dziewas (Theologische Hochschule Elstal)



27.08. Gottesdienst mit Kindersegnungen



03.09. Gottesdienst für Ausgeschlafene im alten Bahnhof



Bilder: EfG Geesthacht

Rückblicke

02.09. Männertreff Ausflug nach Lübeck

Am Samstag, 02.09. flogen neun Männer für einen Tag nach Lübeck aus.

Dort angekommen, stieg die Gruppe in Elektroboote um und schipperte eine Stunde auf der Trave um die Altstadt Lübecks. Vom Wasser aus hatte *Mann* einen herrlichen Blick auf Lübeck.



Daran schloss sich ein Besuch der Aegidienkirche an. Der dortige Pfarrer, welcher auch Kirchenhistoriker ist, führte die Ausflügler durch seine Kirche und gab interessante Informationen zum Gebäude und zur Geschichte.

Spätestens danach meldete sich der Hunger und so schloss sich ein Besuch bei der Vorwerker Diakonie zum Mittagessen an. Die Sonne schien, die Stimmung war gut, doch etwas fehlte nach dem deftigen Essen. Etwas Süßes! Deshalb ging es in einem Hinterhof-Café mit Kaffee und Kuchen weiter. Gegen 18 Uhr wurde der Rückweg angetreten. Wieder in der Gemeinde angekommen, hielt Jonas Blau noch eine Andacht zum Abschluss des gemeinsamen Tages.



Bilanz: Ein rundum gelungener Tag bei herrlichem Wetter, mit vielen tollen Eindrücken und mit guter Gemeinschaft!



Gerhard Drewes



Bilder: EfG Geesthacht

Rückblicke

08.-10.09. Gemeindefreizeit im Christophorushaus

Rückblicke



Bilder: EFG Geestacht

08.-10.09. Gemeindefreizeit im Christophorushaus (2.Seite)



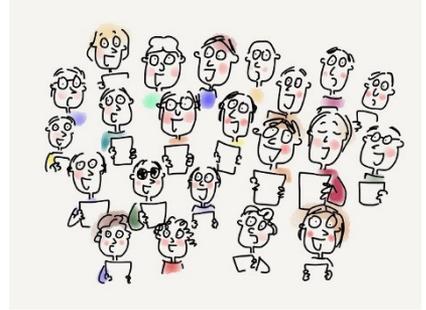
Rückblicke

Bilder: EfG Geesthacht

Projektchor

Am 20.09. startete der Projektchor mit den Vorbereitungen für den Gottesdienst am 3. Advent und für die Christvesper. Weitere Chorproben sind an folgenden Terminen geplant:

Mi, 04.10. um 19.30 Uhr
Mi, 18.10. um 19.30 Uhr
Mi, 01.11. um 19.30 Uhr
Mi, 15.11. um 19.30 Uhr
Mi, 29.11. um 19.30 Uhr
Mi, 13.12. um 19.30 Uhr
Do, 21.12. um 19.30 Uhr



Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Angela & Sophie

Erntedank & Kollekte

Am Sonntag, 01.10. feiern wir um 16 Uhr einen Erntedankgottesdienst. Die Kollekte, welche wir im Gottesdienst einsammeln, ist zu einer Hälfte für die Arbeit unseres Bundes (BEFG) und zur anderen Hälfte für unsere gemeindliche Arbeit bestimmt.

Vielen Dank für eure Erntedankgabe!

Putz- und Gartentag

Am Samstag, 07.10. ist es ab 9 Uhr wieder so weit. Wir machen die Friedenskirche und das Außengelände flott. Für jede und jeden findet sich ganz sicher eine passende Aufgabe – es kann entrümpelt, aufgeräumt, geputzt, dekoriert, verschönert oder gegärtnert werden. Dazu empfiehlt es sich, die Gemeinde bereits im Vorfeld mit wachen und aufmerksamen Augen zu betrachten und zu überlegen, wo ihr Handlungsbedarf seht. Utensilien und Geräte, die für den Einsatz gebraucht werden, sollten selbst mitgebracht werden.

Lobpreisgottesdienst

Am Sonntag, 15.10. feiern wir um 11 Uhr einen Lobpreisgottesdienst mit Band.

Ihr könnt gespannt sein, wer da mit dabei ist. ☺ Herzliche Einladung!

Zum Ewigkeitssonntag

Einmal werde ich
über die weiße Brücke gehen.
Dann werden in meinem Haus
andere wohnen.

Einmal wird einer mir
die Kiepe vom Rücken nehmen,
in der ich sammelte, was nicht
mir gehört.

Sein Brot werde ich essen.
Werde frei sein.
Und leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeiffer

HALLO, LIEBER GOTT,

ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben, *du bist und bleibst mir nahe*, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.



CARMEN JÄGER

Glauben an die Ewigkeit



Laos: Behörden fordern Christen zu Glaubensabsage auf

(Open Doors, Kelkheim) – Am 16. August wurde der Frieden im ostpakistani-schen Jaranwala erschüttert. Tausende gewaltbereite Muslime griffen die Viertel an, in denen Christen lebten. Diese flohen um ihr Leben. Jaranwala liegt 35 km südöstlich von Faisalabad und hat über 120.000 Einwohner, etwa 5.000 von ihnen sind Christen.



Christen in Jaranwala feiern Gottesdienst unter freiem Himmel, nachdem ihre Kirche zerstört wurde

Nach Vorwürfen der Blasphemie gegen zwei Christen bricht massive Gewalt los

Zwei junge christliche Männer waren zuvor beschuldigt worden, Seiten aus dem Koran gerissen zu haben. Sie befinden sich derzeit in Haft. Nach Angaben eines Partners von Open Doors kamen in Pakistan innerhalb von 48 Stunden nach dem Anschlag drei weitere Blasphemieanklagen auf. Solche Anklagen, dass jemand den Propheten der Muslime beleidigt oder ihr heiliges Buch entweiht habe, sind keine Seltenheit. Oft werden Anklagen aus persönlichen Motiven heraus initiiert.

Wenige Stunden nachdem der Vorwurf der Blasphemie über lokale Moscheen verbreitet worden war, stürmten Tausende aufgebrachte Muslime ein christliches Wohnviertel und brannten mehrere Kirchen nieder. Außerdem brandschatzten und plünderten sie zahlreiche Häuser von Christen.

Die Christin Rehana Bibi* berichtete: „Einige unserer Leute nutzten Autos, Busse oder Fahrräder und fuhren in andere Städte. Aber die meisten von uns flohen in die Zuckerrohrfelder. Es war dunkel und gefährlich, aber der einzige Ort, an den wir gehen konnten. Und es gab keine Hoffnung wieder nach Hause zu kommen, als wir die Feuer lodern sahen und die Luft, dick und schwarz über unseren Vierteln. Wir saßen da, sahen zu, verzweifelten und versuchten, unsere Babys mit unseren Körpern zu bedecken, um sie zu schützen.“ Einem

Partner von Open Doors zufolge sollte den Christen in Jaranwala und in ganz Pakistan Angst eingejagt werden. Der Angriff sei bewusst im Voraus geplant und koordiniert durchgeführt worden. Denn viele der Kirchen sind versteckt oder werden als Hauskirchen betrieben. Dennoch wurden mehr als 20 Kirchen in kurzer Zeit zerstört.

Bei Gesprächen mit lokalen Christen sagte ein Partner von Open Doors: „Wo Kirchen niedergebrannt wurden, blieben die angrenzenden Gebäude unangestastet. Der Mob begann damit, Türen und Fenster einzuschlagen, nach Blut zu rufen, Bibeln und Kreuze zu suchen und alles Christliche zu zerstören, sogar die Gräber auf dem Friedhof. Sie drangen in Häuser und Kirchen ein, stapelten die Bibeln auf und zündeten sie an; es gab viele brennende Bibeln, manche brannten noch 30 Stunden später. Sie kletterten auf Gebäude, rissen Kreuze von Kirchen herunter, plünderten und zerstörten alles, was sie finden konnten.“

Inzwischen haben die Behörden rund 160 Personen verhaftet, die an dem Angriff beteiligt gewesen sein sollen. Ein anderer Partner von Open Doors berichtet: „Viele Christen bezeugten Gottes Schutz und Gnade. Im Sturm des Hasses fanden sie Zuflucht. Sie haben alles verloren – nicht aber ihren Glauben an ihren Beschützer und souveränen König – Jesus Christus.“

Partner von Open Doors organisieren Hilfe für die betroffenen Christen. „Wir sind hier, weil wir nie weggegangen sind; wir werden hier bei unseren Leuten bleiben – Gott dienen und ihnen die Füße waschen. Wir hoffen, dass die pakistanischen Christen daran festhalten, dass Jesus uns Gerechtigkeit und Wiederherstellung bringt. Dafür müssen wir Teil der Lösung sein.“

Pakistan belegt Platz 7 auf dem Weltverfolgungsindex, die Gewalt gegen Christen ist seit Jahren extrem hoch. Tätliche Übergriffe, einschließlich Entführung und Zwangsverheiratung christlicher Mädchen, geschehen andauernd. Bitte beten Sie für die Christen in Jaranwala und im gesamten Land.

*Name geändert

Hinweis: Am 12. November 2023, dem „Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen“, beten wir besonders für die Christen in Indien und Eritrea. Materialien wie Filme, Berichte, Zeugnisse und den Leitfaden für einen Gottesdienst können Sie ab September kostenlos bei [Open Doors](#) bestellen.

Über Open Doors

Das überkonfessionelle christliche Hilfswerk Open Doors ist seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 312 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

... und sonst:

- ⇒ 27.-31.10. Freies Wochenende unserer Diakonin
- ⇒ 29.10. Zeitumstellung
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe November 2023: 22.10.2023



Bild: GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: efg-geesthacht@t-online.de



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreterin:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1-15 GEP

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

OK, Leute. Wir machen Ethik/Religion heute!
Gibt's jemanden von Euch, der das Wort
»Gott« schon mal gehört hat...!?

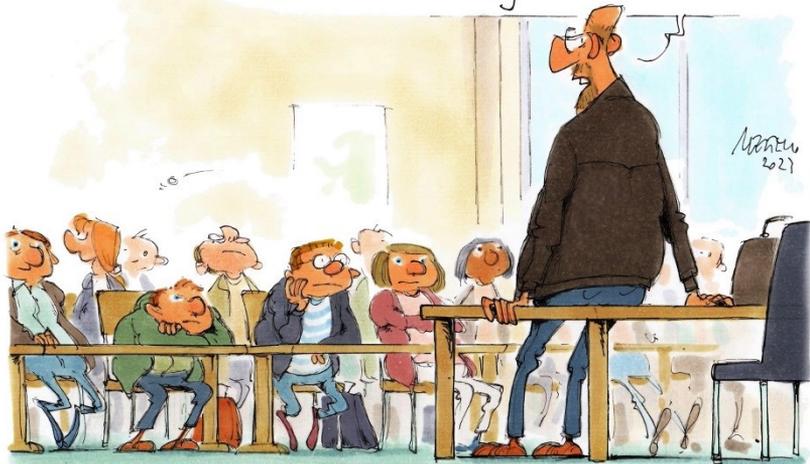


Bild: GEP

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN,
K.D.Ö.R. BAPTISTEN